

## **Beschluss:**

In Ergänzung zur Begründung der Vorlage erläutert Herr 1. Stadtrat Hillgruber, es habe im Vorfeld eine Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Schleswig-Holstein stattgefunden, deren Vorsitzender, Herr Weiß, dem vorgestellten Standort Haart 38 für die Errichtung einer Gedenktafel zugestimmt habe.

Ratsfrau Krebs trägt die zeitgeschichtlichen Eckdaten der Verfolgung, Deportation und Ermordung von Sinti und Roma im Nationalsozialismus vor. Sie dankt dem Runden Tisch für Toleranz und Demokratie, insbesondere Herrn Ingo Schumann, für die Recherchearbeit und die Entwurfsformulierung sowie Herrn 1. Stadtrat Hillgruber für die Umsetzung der Planung zur Errichtung einer Gedenktafel am Standort Haart 38.

Ratsherr Janetzky erklärt, die FDP-Ratsfraktion begrüße ausdrücklich die Erinnerungskultur an die Verfolgten, priorisiere jedoch eine angemessene und würdige Gedenkstätte für alle in der NS-Zeit verfolgten und ermordeten Menschen. Keine Bevölkerungsgruppe sollte aus der Gesamtheit der Verfolgten herausgenommen werden. Daher würde die FDP-Ratsfraktion der Vorlage nicht zustimmen.

Ratsfrau Hartmann stimmt diesen Ausführungen zu und zeigt sich verwundert darüber, dass die Verwaltung einen Antrag der SPD-Rathausfraktion umsetze, über den seinerzeit kein Beschluss gefasst worden sei.

In der nachfolgenden Diskussion wird u. a. festgestellt, Neumünster habe mit den vorhandenen Gedenkstätten anerkannte Orte zum Gedenken an die Gesamtheit der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft geschaffen. Bei der Errichtung dieser Gedenkstelle gäbe es den Unterschied, dass hier die Namen und Daten der aus Neumünster deportierten Sinti und Roma bekannt seien und aufgeführt würden.

Der Vorlage wird mit 33 zu 5 Stimmen zugestimmt.